

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postfach 10 45 60, Internet:  
www.rnz.de. – Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



69469 Weinheim, Hauptstraße 106, Tel. (0 62 01) 6 30 85  
69198 Schriesheim, Bismarckstr. 30, Tel. (0 62 03) 6 10 94  
69117 Heidelberg, Neugasse 8–10, Tel. (0 62 21) 51 92 87

BERGSTRASSE / MANNHEIM

WEINHEIMER RUNDSCHAU

68. Jahrgang / Nr. 103

Freitag, 4. Mai 2012

Einzelpreis 1,40 €

## HEUTE

### Sandhausen will den Pokal

Nach dem Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga will sich der SV Sandhausen im letzten Spiel morgen gegen Heidenheim auch die Meistertrophäe (Foto: imago) sichern. Gefeiert wird am Hardtwald auf jeden Fall – mit Live-Musik, Freibier und Feuerwerk. Bonbon: Fans können ein Stück vom „Aufstiegs-Rasen“ mitnehmen. > Sport S. 24

### Spargel mal ganz anders

Spargel mit Hollandaise, Butter oder Schinken – alles schon probiert. Heidelbergs Sterne-Koch Manfred Schwarz und Wolf Schönmehl stellen exklusiv zwei ungewöhnliche Spargel-Rezepte vor. > Service S. 17

### Bronze für die SAP Arena

Berlin, Hamburg und dann schon Mannheim: Die SAP Arena kann sich laut einer Branchenuntersuchung in der Konkurrenz bundesdeutscher Konzerthallen behaupten und belegt derzeit Platz 3. > Metropolregion S. 11

### Facebook hinter den Erwartungen

Facebook-Aktien soll zum Börsenstart zwischen 28 und 35 Dollar kosten. Dies geht aus gestern Abend veröffentlichten Unterlagen hervor. Damit läge der Wert des Netzwerks zwischen 70 bis 87,5 Milliarden Dollar – und damit deutlich unter den zuvor geschätzten 100 Milliarden.

### Bürgerrechtler Chen will ausreisen

Er fühlt sich getäuscht und unter Druck gesetzt: Dem Bürgerrechtler Chen Guangcheng wird klar, wie gefährlich seine Lage ist. Nun will er China verlassen. > Seite 2/ Politik S. 18

### Wie knapp wird es für Rot-Grün?

Aktuelle Umfragen zeigen, dass der vermeintlich sichere Vorsprung von Rot-Grün in NRW schrumpft. FDP und Piraten könnten der Koalition den Sieg verhaseln. > Seite 2

### Auf Klimawandel vorbereiten

Starke Trockenheit im Sommer, Starkregen im Winter – so wird sich das Klima in Deutschland bis 2100 ändern. Die Landwirtschaft muss darauf vorbereitet werden. > Aus aller Welt S. 15

### Mit 13 zur Ehe gezwungen

In Bangladesch werden Millionen minderjährige Mädchen in Ehen gezwungen. Bestehende Gesetze werden ignoriert. > Aus aller Welt S. 15

## FINANZMARKT

Dax:	6.694,44 Punkte (-0,24 %)
Gewinner:	Volkswagen (+1,83 %)
Verlierer:	Commerzbank (-3,64 %)
TecDax:	795,92 Punkte (+0,08 %)
Euro:	1,3123 (1,3131)
Dollar:	0,7620 (0,7616)

## GEBURTSTAGE

**Geburtstage:** Inger Nilsson (53, schwed. Schauspielerin, „Pippi Langstrumpf“), Ulrike Meyfarth (56, ehem. dt. Hochspringerin, Olympiasiegerin 1972 u. 84)  
**Namenstag:** Florian, Guido, Valeria

## WETTER

Sonne. Abends sind vereinzelt Gewitter möglich.  
**+ 22/9**



## Der letzte Schrei

Bieter-Krimi bei Sotheby's in New York: 120 Millionen Dollar brachte Edvard Munchs bekanntestes Gemälde. Der Käufer blieb anonym – doch er soll in Nahost leben: Feuilleton S. 13

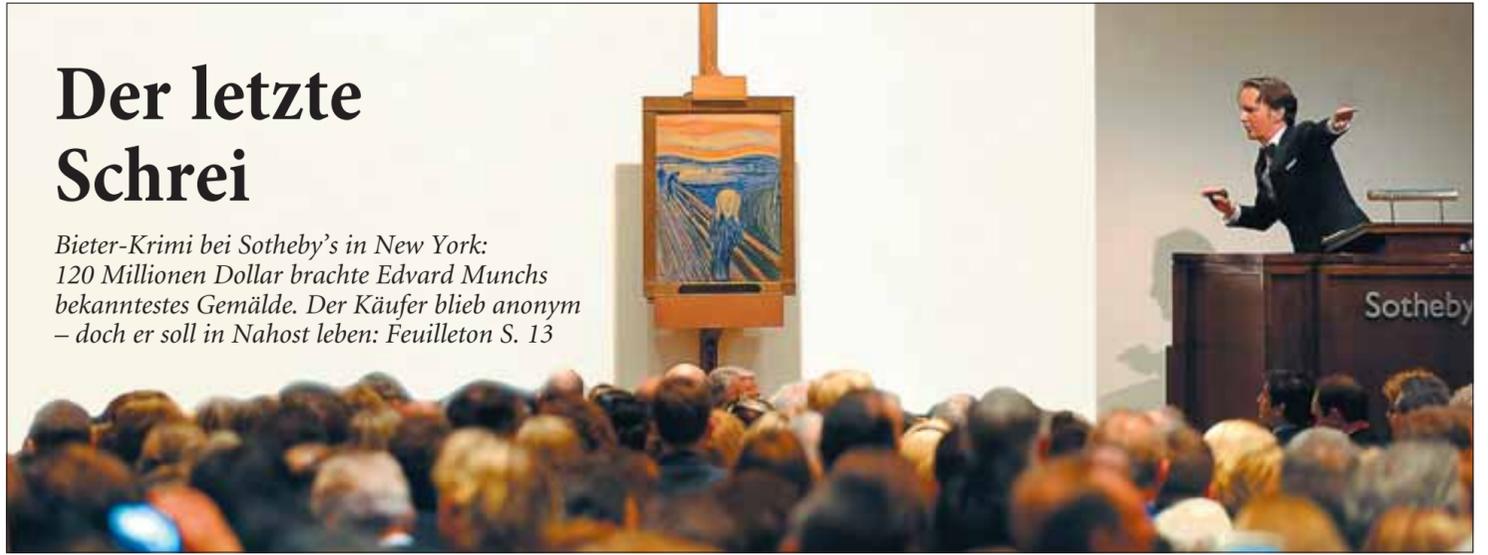


Foto: dpa/RNZ-Repro

## Ältere fürchten um die Hüft-OP

Koalition will Operationskosten begrenzen – Jetzt sorgen sich vor allem Senioren um ihre Versorgung

**Berlin.** (dpa) Die Koalition will die kontinuierliche Zunahme von Operationen unter anderem an Hüfte und Knie aus Kostengründen dauerhaft abbremsen. Gegen die Pläne erhob sich am Donnerstag umgehend eine Welle des Protestes. Von SPD bis Senioren-Union wurde die Sorge laut, Ältere könnten seltener künstliche Hüften und Knie bezahlt bekommen. Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) wies dies ebenso wie die Union vehement zurück.

Die Fraktionen von Union und FDP hatten sich mit Bahr am Mittwoch auf dauerhafte Abschlüsse für Mehrleistungen in den Kliniken geeinigt. Bereits bisher bekommen die Krankenhäuser für zusätzliche Leistungen weniger Geld – im vergangenen Jahr sparten die Krankenkassen durch diese Abschlüsse rund 350

Millionen Euro ein. Künftig sollen solche Abschlüsse verlängert werden und zwei Jahre lang gelten, wie es in neuen „Eckpunkten zur Krankenhausfinanzierung“ heißt. Details sind noch offen.

Die Regel zielt auf alle Operationen ab – insgesamt gab es zuletzt fast 15 Millionen Eingriffe pro Jahr. Doch weil Bahr kurz zuvor von Zweifeln an der Notwendigkeit vieler Knie- und Hüftprothesen gesprochen hatte, rückten die künstlichen Gelenke für Ältere umgehend ins Zentrum der Debatte. Nach ständigen Steigerungen setzten Ärzte laut Statistischem Bundesamt 2010 fast 400 000 neue Hüft- und Kniegelenke ein. Mehr als 80 Prozent der Patienten von Knie- und Hüftprothesen sind über 60.

SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles kritisierte, mit den Plänen hole die FDP

die alte Polit-Klamotte von Philipp Mißfelder aus dem Keller. Der Junge-Union-Chef Mißfelder hatte 2003 mit einem Vorstoß gegen künstliche Hüften für Senioren einen Aufschrei provoziert. SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach warnte vor Sparen aus Prinzip: „Es darf nicht dazu führen, dass Prothesen für Alte rationiert werden.“ Der Vizechef der CDU-Sozialausschüsse, Christian Bäumer, nannte Rationalisierungen von Hüft- und Knie-OPs menschenunwürdig.

Bahr betonte hingegen, in Deutschland bekämen die Patienten unabhängig von Alter und Einkommen die nötigen Behandlungen. „Und das soll auch weiterhin so bleiben.“ CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn nannte die Kritik an den Plänen abstrusen Wahlkampf-Quatsch. > Kommentar u. Hintergrund S. 2

## Er weiß jetzt, wo der Schuh drückt

Ministerpräsident Kretschmann verteidigt Polizeireform

**Rhein-Neckar.** (sha) Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Foto: vaf) hat gestern mit einem „sehr interessanten Tag“ im Rhein-Neckar-Kreis verbracht. Auf dem Programm stand unter anderem ein Gespräch mit Kommunalpolitikern in Sinsheim – dabei verteidigte Kretschmann vehement die Polizeireform und die geplanten Gemeinschaftsschulen.



Landrat Stefan Dallinger (l.) begrüßte Ministerpräsident Kretschmann in Sinsheim.

schmann vehement die Polizeireform und die geplanten Gemeinschaftsschulen. Anschließend besuchte er das Zentrum beruflicher Schulen in Wiesloch und machte einen Abstecher zur Firma Freudenberg in Weinheim. Zum Abschluss präsentiert sich Kretschmann bei einer „Bürgerbegegnung“ in der Weinheimer Stadthalle als Ministerpräsident zum Anfassen.

Besuche vor Ort seien ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit, betonte der Landesvater, der bereits in mehreren Kreisen im Land zu politischen Gesprächen war. „Nur so können wir die Wünsche, Anliegen und Anregungen aus der Bevölkerung für die Zukunft aufnehmen und erfahren, wo der Schuh drückt.“ > Rhein-Neckar-Kreis S. 10

## Ex-Terroristin Becker will sich äußern

**Stuttgart.** (AFP) Im Prozess um den Mordanschlag auf den früheren Generalbundesanwalt Siegfried Buback zeichnet sich eine überraschende Wende ab: Die angeklagte Ex-RAF-Terroristin Verena Becker will ihr Schweigen brechen und sich erstmals zu den Vorwürfen äußern, wie ihr Anwalt laut eines Gerichtssprechers am Donnerstag vor dem Oberlandesgericht Stuttgart ankündigte. Demnach will sie am 14. Mai eine 15-minütige Erklärung verlesen. Becker wird Mittäterschaft an dem Mordanschlag auf Buback und zwei seiner Begleiter am 7. April 1977 vorgeworfen. Seit dem Prozessauftakt am 30. September 2010 hatte sie jede Aussage verweigert.

## Schavan zitierte wohl weitgehend korrekt

**Berlin.** (dpa) Die Doktorarbeit von Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) war bereits monatelang auch im Visier anderer Plagiatsjäger. Aus Mangel an schwerwiegenden Vorwürfen hätten sich jedoch die Mitglieder des Netzwerkes „VroniPlag“ mehrheitlich entschieden, mit ihren Ergebnissen nicht an die Öffentlichkeit zu gehen, sagte die Berliner Plagiatsforscherin Debora Weber-Wulff „Spiegelonline“. Die Vorsitzende des Bundestags-Bildungsausschusses, Ulla Burchardt (SPD), forderte eine vom Staat geförderte offizielle Clearingstelle, um Plagiatsvorwürfe aus der Anonymität des Internets herauszuholen. > Kommentar S. 2/ Politik S. 18

## EU-Kommission fährt nicht zur EM

**Berlin/Kiew.** (dpa) Fußball-EM-Gastgeber Ukraine gerät wegen seines Umgangs mit der schwerkranken Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko immer stärker ins Abseits. Sämtliche 27 Mitglieder der EU-Kommission werden den Spielen der Fußball-Europameisterschaft in der Ukraine fernbleiben. Das teilte ein Sprecher der Kommission mit. Es handele sich „nicht um einen Boykott, sondern um ein Signal, dass man nicht zufrieden ist mit der Art und Weise, wie mit Julia Timoschenko umgegangen wird.“ 74 Prozent der Deutschen wollen nicht, dass Merkel oder ihre Bundesminister zur EM fahren. Die Kanzlerin ließ eine Entscheidung weiter offen. > Politik S. 18

## AUS DER REGION

### HeidelbergCement mit Verlusten

**Heidelberg.** (dbe) Der Baustoffkonzern HeidelbergCement ist durch gestiegene Energie- und Transportkosten in die roten Zahlen gerutscht. Wie das Unternehmen gestern auf der Hauptversammlung in der Heidelberger Stadthalle bekannt gab, fehlten dem Unternehmen im ersten Quartal 2012 über 200 Millionen Euro zur schwarzen Null.

Allerdings, so betonte gestern der Vorstandschef Bernd Scheifele, sei das erste Quartal wegen der kalten Wintermonate stets weniger stark. Vor allem der kalte Februar habe dem Baustoffkonzern zugesetzt. Für das Gesamtjahr bestätigte HeidelbergCement jedoch die Prognosen. Er sei sogar einen Tick optimistischer als noch Anfang des Jahres, sagte Scheifele. > Wirtschaft S. 20

### Rund 800 streikende Metaller in Heidelberg



**Heidelberg.** (RNZ) Die Firma Prominent in Wieblingen war gestern der zentrale Treffpunkt für streikende Metaller der Region (Foto: Joe). Nach Angaben der IG Metall versammelten sich dort rund 800 Streikende. Der Chef von Prominent, Rainer Dulger, ist Verhandlungsführer des Arbeitgeberverbands Südwestmetall.

### So kommen Schüler ins Theater

**Heidelberg.** (ste) Die Kooperation zwischen dem Heidelberger Theater und den Schulen der Stadt und aus dem Umland ist ein Erfolg. Seit Beginn der Spielzeit 2011/12 kann jeder Schüler mindestens ein Mal pro Schuljahr eine Vorstellung besuchen. Bisher sind schon 30 weiterführende Schulen mit rund 17 000 Schülern dabei, rund 50 Mal haben Klassen bisher Vorstellungen aus allen Sparten des Theaters angesehen. Bei einem Treffen von Vertretern der Kooperations-schulen mit den Theaterleuten wurden nun die ersten Erfahrungen ausgetauscht – und die sind ganz überwiegend positiv. Im nächsten Schuljahr können zusätzlich Regisseure, Schauspieler oder andere Mitarbeiter in den Unterricht eingeladen werden.

## DIE ECKE

### Das neue Alte

Nur ein Bruchteil dessen, was uns täglich als neu verkauft wird, ist noch nie dagewesen. Der große Rest wird nur neu gefunden oder von dem, was Andere gefunden hatten, abgekupfert. In einer Piratenrepublik würde geistiges Eigentum vogelfrei. Da lägen Zitierwächter und Plagiats-Taliban, die sich über Uralt-Dissertationen hermachen, völlig daneben. Gut, bei Gutenberg hat es Spaß gemacht. Aber wen juckt die Gänsefüßchen-Archäologie bei Schavan? Es gibt Länder, die das mit dem Plagieren lockerer sehen: Sarkozy hat seinem Rivalen vorgeworfen, bei Deutschland gerade nicht abgeschrieben zu haben. Und Frankreich neu erfinden zu wollen. Unerhört Monsieur! Aber erinnert verblüffend an Sarkos Wahlsieg 2007. Im Westen also auch nichts Neues.